



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 10/1.1

Oktober/November 1976

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

ITF-Vorstand tagt in Paris	91
Indien: George Fernandes der Verschwörung beschuldigt	92
Zypern: Generalsekretär beantragt öffentliche Untersuchung über verschollenes Tankschiff	92

Transport und Verkehr

UNO-Seerechtskonferenz	93
Ungewisse Zukunft für Seeleute	93
Gemeinsame EWG-Fischereigrenzen ab Januar 1977	94

Gewerkschaften

Erfolgreiches FES/ITF-Seminar für karibische Hafentarbeiter	94
Zwei erfolgreiche Studententagungen für afrikanische Transportarbeiter	94
Griechenland wird Mitglied des EGB	95
ITF/FES-Seminare für ghanesische Transportarbeiter	95
Sierra Leone: Drittes westafrikanisches ITF/FES-Transport- arbeiterseminar	96
Kongreß der Skandinavischen Transportarbeitergewerkschaft	96
Nordische Funkoffiziere gegen Beeinträchtigung der Funksicherheit	97
Norwegisches Arbeitsgericht bestätigt Recht auf Ergreifung solidarischer Streikmaßnahmen	97
Internationale Gewerkschaftskonferenz fordert Aktion zum südlichen Afrika	98

Aus der Welt der Arbeit

Belgien: Höhere Löhne für Binnenschiffer	99
Dänemark: Neue Heuertarife für Deckoffiziere und Ingenieure Seeleutengewerkschaft beschuldigt Küstenschiffahrts- reeder wegen Unterbemanning Zusätzlicher Urlaub für Autobusfahrer	99 100 100
Frankreich: UTA-Kabinenpersonal protestiert erneut	100
Grönland: Streik der Greenlandair-Piloten endet	100
Großbritannien: Bessere Sozialbedingungen für Schiffsoffiziere Lokführer stimmen Einzelbesetzung von Hoch- leistungszug zu	101 101

	<u>Seite</u>
Japan: Eisenbahnergewerkschaften einigen sich mit Regierung über Anwendung von Schiedsentscheidung	101
Kanada: Aussperrung der Hafendarbeiter von Halifax	102
Neuer Tarifvertrag für Wardair-Kabinenpersonal	102
CALFAA beantragt Tarifgleichheit für Personal der Pacific Western Airlines	102
Luxemburg: Erster Kollektivvertrag für Taxifahrer	102
Neue Tarifregelung für öffentliche Bedienstete	103
Schweden: Einigung über Erhöhung der Zusatzrenten im privaten Sektor	103
Singapur: Seeleuteheuern um 7% erhöht	103
Spanien: Streik des städtischen Autobuspersonals von Madrid	104
FS-Kontrollpersonal erzwingt beachtliche Zugeständnisse	104
USA: Mechaniker streiken gegen TWA	104
Beschäftigungsschutzabkommen für Hafendarbeiter	105

Kurznachrichten 105

Personalien 107

Bevorstehende Tagungen 108

Anhang 1: ITF-Kampagne gegen Schattenflaggen

Anhang 2: Erklärung des ITF-Vorstandes über Indien

NEUES AUS DER ITF

ITF-Vorstand tagt in Paris

Am 19. Oktober 1976 fand in Paris eine Sitzung des ITF-Vorstandes statt. Den Vorsitz führte ITF-Präsident Fritz Prechtl.

Dem Vorstand wurde mitgeteilt, daß ITF-Generalsekretär Charles Blyth sich aus persönlichen Gründen auf dem ITF-Kongreß 1977 in Dublin nicht zur Wiederwahl zu stellen wünsche. Der Vorstand nahm diese Mitteilung mit großen Bedauern entgegen und würdigte die von ihm während seiner Amtszeit als Generalsekretär geleistete Arbeit. Zu der sich aus dem Beschluß des Generalsekretärs ergebenden Situation wird der Vorstand auf seiner nächsten Sitzung Stellung nehmen.

Ein Großteil der Diskussion auf der Vorstandssitzung konzentrierte sich auf die gegenwärtige Lage in Indien und insbesondere auf die von der ITF in Unterstützung von George Fernandes, ehemaliger Präsident der All-Indischen Eisenbahnerföderation, unternommenen Schritte. Dem Vorstand wurde mitgeteilt, daß bestimmte indische Mitgliedsverbände der ITF ernste Bedenken gegen die von der ITF in dieser Frage abgegebenen Erklärungen geäußert hatten, insbesondere gegen die an der indischen Regierung geübte Kritik. Nach einer ausführlichen Erörterung aller einschlägigen Aspekte erklärte der Vorstand, daß die Haltung der ITF in jeder Hinsicht gerechtfertigt war und bestätigte dies durch die Annahme einer Erklärung (sh. Abhang 3).

Der Vorstand befürwortete, abhängig von der befriedigenden Erledigung ausstehender Formalitäten, Beitrittsgesuche von Gewerkschaften in Australien und Rhodesien.

Der Präsident verlieh das Goldabzeichen der ITF an die zurücktretenden Vorstandsmitglieder Jelte Post (Niederlande) und Donald Secord (Kanada) in Anerkennung ihrer langjährigen und treuen Dienste. Ferner kooptierte der Vorstand den Kollegen Simon Barendregt (Vorsitzender der Niederländischen Transportarbeitergewerkschaft -- NVV) als Nachfolger des zurücktretenden Kollegen J.K. Post.

Auf Einladung des Vizepräsidenten Jack Jones wird die nächste Sitzung des Vorstandes am 15. und 16. März 1977 im neuen Urlaubszentrum der Britischen Transportarbeitergewerkschaft in Eastbourne stattfinden.

INDIEN

=====

George Fernandes der Verschwörung beschuldigt

George Fernandes, ehemaliger Präsident der uns angeschlossenen All-Indischen Eisenbahnerföderation, wurde am 4. Oktober im Hohen Gerichtshof von Delhi formell der Verschwörung beschuldigt. Das Gericht erklärte, das Ziel der Verschwörung habe darin bestanden, die indische Regierung zu stürzen. Die Höchststrafe für diese Beschuldigung ist lebenslängliches Gefängnis. In einer vor dem Gericht verlesenen Erklärung erklärte Fernandes, daß er während der Untersuchungshaft brutal behandelt worden sei, mehrmals kein Essen erhalten habe und daß man es ihm verweigert habe, einen Rechtsanwalt zu sprechen. Ferner sei ihm medizinische Hilfe vorenthalten worden, und es sei ihm nicht gestattet worden, Briefe zu schicken oder zu erhalten. Während der ersten zwei Wochen der Untersuchungshaft habe er sich in Einzelhaft befunden, danach sei er zu einer Gefängnisbaracke in der Nähe von Delhi gebracht worden. Er beantragte, daß man ihm die Handschellen abnehme, anständig behandle und es seinen Verwandten sowie einem Rechtsanwalt erlaube, ihn regelmäßig zu besuchen.

Zypern

=====

Der Generalsekretär der ITF beantragt öffentliche Untersuchung über verschollenes zyprisches Tankschiff

ITF Generalsekretär Charles Blyth hat in einem Schreiben an die in London befindliche Hohe Kommission für Zypern die Regierung von Zypern aufgefordert, eine öffentliche und umfassende Untersuchung über das vor zehn Wochen verschollene unter zyprischer Flagge registrierte Tankschiff "CRETAN STAR" vorzunehmen. Am 28. Juli sandte dieses 21 Jahre alte Schiff, während es sich auf der Fahrt vom Persischen Golf nach Cilacap befand, einen Funkruf aus, gemäß dem es infolge schwerer Stürme beschädigt worden war. Dies war die letzte Meldung des Schiffes. Eine umfassende Suche mit Flugzeugen und Schiffen in der Nähe des letzten gemeldeten Standortes im Indischen Ozean fiel neaktiv aus, aber es wurde vorgefunden, daß die See über eine Fläche von sechs Meilen mit Rohöl bedeckt war. Es ist somit möglich, daß das Schiff gesunken ist.

In seinem Schreiben an die Hohe Kommission für Zypern erklärte der Generalsekretär, daß die Zahl der auf zyprischen Schiffen verlorenen Menschenleben jahraus jahrein schockierend hoch ist, und die internationalen Gewerkschaften der Seeleute nicht länger bereit sind, dies zu dulden. Die zyprische Regierung müsse durch eine öffentliche und umfassende Untersuchung über die verschollene CRETAN STAR beweisen, daß sie fest entschlossen ist, prompte und energische Schritte zu unternehmen, um auf ihren Schiffen Ordnung zu schaffen. Falls die ITF sich gezwungen sehen sollte, die zyprische Regierung hierzu zu zwingen, erhofft und erwartet sie von den maritimen Kreisen der Welt deren Verständnis und Unterstützung.

Die vor kurzem von Lloyds Schiffahrtsregister veröffentlichte Unfallsliste für das Jahr 1975 (und die Unfallsliste für die Vorjahre) zeigen eindeutig, daß das Sicherheitsniveau auf zyprischen Schiffen schockierend ist. (Von insgesamt 735 Schiffen unter zyprischer Flagge sind nicht weniger als 8 mit einer Gesamttonnage von 29.873 BRT gesunken oder verschollen.)

Unter Bezug auf eine in "Lloyd's List" erschienene Mitteilung über das verschollene Schiff erklärte der Generalsekretär, er sei besonders darauf bedacht, ausfindig zu machen, was der Zustand des Schiffes auf seiner letzten Fahrt war und ob das Schiff über alle vorgeschriebenen Tauglichkeitszeugnisse verfügte. (Die CRETIAN Star ist ein Schiff von 30.000 BRT. Sie ist somit das größte Schiff in der Geschichte der Schiffahrt, das je spurlos verschollen ist.) Abschließend erklärte er, daß die beantragte Untersuchung der Öffentlichkeit die Verantwortung der Regierungen von Schattenflaggenländern vor Augen führen würde.

TRANSPORT UND VERKEHR

INTERNATIONALES

UNO-Seerechtskonferenz (fünfte Sitzung)

Am 17. September endete die fünfte Sitzung der UNO-Seerechtskonferenz, ohne das eine Einigung über mehrere wichtige Fragen erzielt werden konnte, u.a.: die Rechte der Küstenstaaten im Falle der Festlegung einer exklusiven 200-Meilen-Fischereizone; die Frage der Navigationsfreiheit in Meerengen; und die internationale Kontrolle und Nutzung von Mineralienschatzen auf dem Meeresboden. Die nächste Sitzung der Konferenz wird im Mai 1977 in New York stattfinden.

IAO prophezeit ungewisse Zukunft für Seeleute

Gemäß einem von der IAO erstellten Bericht an die 62. Schiffahrtstagung der Internationalen Arbeitskonferenz (13. bis 29. Oktober 1976) wird die Arbeitslosigkeit unter den Seeleuten höchstwahrscheinlich ansteigen, falls die gegenwärtigen internationalen Schiffahrtstendenzen andauern. Der Generaldirektor der IAO verweist in seinem Bericht auf die Tatsache, daß es ohnehin bereits zu viele Seeleute für die verfügbaren Arbeitsplätze gibt. Im Jahre 1974 waren nur 1,3 Millionen von insgesamt 1,8 Millionen Seeleuten beschäftigt. Das Arbeitslosigkeitsproblem ist besonders in den Entwicklungsländern äußerst ernst, da dort ein großes Überangebot an Seeleuten vorherrscht. Die genannten Schiffahrtstendenzen werden im Bericht wie folgt beschrieben: Überkapazität infolge des scharfen Falles des Frachtvolumens im Jahre 1976, zunehmende Konkurrenz seitens der wachsenden Handelsflotten der osteuropäischen Länder; und der Rückgang des Anteils der traditionellen Schiffahrtsländer am Frachtvolumen infolge der zunehmenden Registrierung von Schiffen unter Schattenflaggen.

EUROPA

=====

Gemeinsame EWG-Fischereigrenzen ab Januar 1977

Die Außenminister der neun EWG-Länder haben beschlossen, mit Wirkung vom 1. Januar 1977 eine gemeinsame 200-Meilen-Fischereigrenze für die EWG einzuführen. Zwei Fragen bleiben jedoch noch unregelt, nämlich das Problem der exklusiven Fischereizonen und die Festlegung fairer Fangquoten für die einzelnen EWG-Länder.

Außerdem hat die EWG vor kurzem Diskussionen mit Island begonnen, um britischen Trawlern nach Ablauf der sechsmonatigen Interimsvereinbarung zwischen Großbritannien und Island im Dezember 1976 weiterhin Zugang zu isländischen Gewässern zu gewähren. Ähnliche Vereinbarungen werden mit den zuständigen norwegischen, kanadischen und amerikanischen Behörden geführt werden, um geeignete Gegenseitigkeitsabkommen zu treffen, wenn diese Länder ihre Fischereigrenzen auf 200 Meilen ausdehnen.

GEWERKSCHAFTEN

INTERNATIONALES

=====

Erfolgreiches FES/ITF-Seminar für karibische Hafentarbeiter

Vom 30. August bis 24. September fand in der Bundesrepublik Deutschland ein von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und der ITF gemeinsam organisiertes Seminar statt, an dem 26 Hafentarbeitervertreter, die fast ausnahmslos von ITF-Mitgliedsverbänden im Karibischen Raum kamen, teilnahmen. Das Seminar war in der Form eines Studienbesuches mehrerer deutscher Häfen und Städte, kombiniert mit der Besichtigung von Hafenanlagen, Gewerkschaften und gewerkschaftlichen Bildungszentren, wo Referate über die deutsche Gewerkschaftsbewegung, soziale Einrichtungen, internationale Gewerkschaftsorganisationen sowie die ITF und die IAO gehalten wurden. Während der Hafenbesuche wurde vor allem die Ausdehnung des Containerverkehrs berücksichtigt. Die Lösung der sich aus der Umstellung auf den Containerverkehr ergebenden Probleme durch die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft OeTV wurde ebenfalls diskutiert.

Im Anschluß an das Seminar besuchten einige Teilnehmer als Gäste der uns angeschlossenen Britischen Transportarbeitergewerkschaft die Häfen Barry und Newport.

AFRIKA

=====

Zwei erfolgreiche Studientagungen für afrikanische Transportarbeiter

Vom 27. September bis 1. Oktober 1976 fand in Tema, Ghana, ein Seminar afrikanischer ITF-Mitgliedsverbände über Verkehrspolitik statt. Die Delegierten diskutierten vier Themenkreise:

- allgemeine Verkehrspolitik;
- regionale Verkehrspolitik;
- City-Verkehr; und
- die Situation der Eisenbahnen im speziellen.

Den Vorsitz führte J.R. Baiden (Vizepräsident der ITF und Generalsekretär der Seeleute- und Hafentarbeitergewerkschaft von Ghana). Johann Hauf (ITF-Sektionssekretär für Binnenverkehr) hielt mehrere Referate. Die Konferenz erarbeitete aufgrund der vom ITF-Sekretariat vorgelegten Dokumentation eine gemeinsame Politik, welche allgemein als Grundlage für die weitere Aktivität der ITF-Mitgliedsverbände in Afrika betrachtet wurde.

Unmittelbar im Anschluß an das oben genannte Seminar fand, ebenfalls in Tema, eine von der ITF und der amerikanischen Mechanikergewerkschaft IAM gemeinsam organisierte Konferenz afrikanischer Eisenbahner statt. Hauptthema der Konferenz war die Frage der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Den Vorsitz führte Johann Hauf. Außerdem referierten Ben Sharman und Jim Austin von der IAM. Die Konferenz, die als außerordentlich erfolgreich bezeichnet werden kann, befaßte sich mit der allgemeinen Situation in Afrika sowie konkreten Problemen, wie z.B. Lärmbelästigung, Luftverschmutzung, Asbeststaub usw.

EUROPA

=====

Griechenland wird Mitglied des EGB

Auf einer kürzlichen Sitzung des Vorstandes des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) wurde beschlossen, den griechischen Gewerkschaftsbund (GSEE) als volles Mitglied in den EGB aufzunehmen. Dem EGB gehören nunmehr 31 Gewerkschaftsbünde an.

GHANA

=====

ITF und FES organisieren zwei Seminare für ghanesische Transportarbeiter

Die ITF und die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) haben vom 19. bis 30. Juli an der Ghanesischen Hochschule für Arbeit in Akkra zwei Seminare über praktische Volkswirtschaft und Managementmethoden durchgeführt. Die 25 Teilnehmer kamen von den sechs ghanesischen Mitgliedsverbänden der ITF. Der Hauptzweck des volkswirtschaftlichen Seminars, das vom 19. bis 24. Juli stattfand, bestand in einer Einführung in ökonomische Grundsätze und Konzepte, um den Teilnehmern ein besseres Verständnis von der wirtschaftlichen Situation Ghanas zu vermitteln. Die Rolle der Gewerkschaft im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung sowie das Verhältnis zwischen Lohnniveau

und gewerkschaftlichen Forderungen wurde besonders hervorgehoben. Auf dem Managementseminar (25. bis 30. Juli) wurden mehrere Referate gehalten, um den Teilnehmern umfassende Kenntnisse über Managementmethoden und -verfahren zu vermitteln. Gleichzeitig wurden die Teilnehmer auf die Bedeutung wirksamer Managementmethoden innerhalb ihrer eigenen Organisation verwiesen. Für die Organisierung und Durchführung dieser beiden Seminare waren W. Hauptmannl von der FES und B.R. Udogwu, unser Regionalvertreter für Afrika, gemeinsam verantwortlich.

SIERRA LEONE

=====

Drittes westafrikanisches ITF/FES-Transportarbeiterseminar

In Zusammenarbeit mit der deutschen Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) hat die ITF vom 16. bis 20. August in Freetown (Sierra Leone) ihr drittes Seminar für westafrikanische Transportarbeiter abgehalten. An dem Seminar nahmen 35 Kollegen aus sechs westafrikanischen Ländern (Elfenbeinküste, Gambia, Ghana, Liberia, Nigeria und Sierra Leone) teil. Zur Diskussion standen folgende Themen: Rolle der Industriegewerkschaften Westafrikas; Aufgaben der Gewerkschaften in Entwicklungsländern; Verbrauchergenossenschaften; Strategie für wirtschaftliche Entwicklung; Sozialökonomie; Rolle der Transportarbeiter zwecks Förderung der Bildung einer Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Länder; Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen in Westafrika; Kollektivverhandlungen; Geschichte, Struktur und Arbeit der ITF; Tätigkeit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Entwicklungsländern, Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung; Rolle und Struktur der IAO; und die Tätigkeit Internationaler Berufssekretariate in Westafrika. Das Seminar wurde allerseits als äußerst erfolgreich bezeichnet. Für seine Organisierung und Durchführung waren B.R. Udogwu (ITF-Regionalvertreter für Afrika) und W. Hauptmannl (FES) gemeinsam verantwortlich.

SKANDINAVIEN

=====

Kongreß der Skandinavischen Transportarbeitergewerkschaft

Am 25. und 26. September 1976 fand in Oslo der zweijährliche Kongreß der Skandinavischen Transportarbeitergewerkschaft (STF) statt, der insgesamt rund 225.000 Transportarbeiter der vier nordischen Länder angehören. Die ITF war auf diesem Kongreß durch Generalsekretär Charles Blyth und Verwaltungssekretär Brian Laughton vertreten. Der Kongreß befürwortete den Tätigkeitsbericht für die letzten zwei Jahre und beschloß, daß im Jahre 1977 separate Konferenzen für Seeleute, Binnenverkehrsarbeiter und -- erstmalig -- Zivilluftfahrtspersonal stattfinden sollten. Hauptthema auf der STF-Seeleutekonferenz wird das zunehmende "Ausflaggen" skandinavischer Schiffe sein. Hans Ericson wurde einstimmig als Präsident der STF wiedergewählt. Der nächste STF-Kongreß wird im Jahre 1978 in Schweden stattfinden.

Nordische Funkoffiziere gegen Beeinträchtigung der Funksicherheit in der Ostsee und Nordsee

Mitte August fand in Helsinki eine Konferenz der nordischen Funkoffiziere statt, auf der eine EntschlieÙung angenommen wurde, in der sich die Funkoffiziere allen Versuchen der Reeder, für Schiffe, die in der Nordsee und Ostsee verkehren, Ausnahmewilligungen von den Funkvorschriften des SOLAS-Abkommens zu erlangen, widersetzen. Alle anderen Gewerkschaften der Seeleute wurden von der Konferenz aufgefordert, ein Gleiches zu tun, da solche Ausnahmewilligungen eine Beeinträchtigung der Funksicherheit aller Seeleute zur Folge haben würden.

Norwegisches Arbeitsgericht bestätigt Recht der Schiffsoffiziere auf Ergreifung solidarischer Streikmaßnahmen

Zwecks Klärung eines Konfliktes sind die Norwegische Vereinigung der Arbeitgeber in der Schifffahrt und der Norwegische Reederverband an das norwegische Arbeitsgericht herangetreten, um eine Entscheidung darüber zu erlangen:

- 1) ob Offiziersgewerkschaften unter den Bestimmungen ihres Kollektivvertrages das Recht haben, bei Einhaltung der vorgeschriebenen Kündigungsfrist ihre Mitglieder aufzufordern, Sympathiestreiks durchzuführen;
- 2) ob es gesetzlich zulässig ist, die beabsichtigte Durchführung eines Sympathiestreiks anzukündigen, bevor in dem zu unterstützenden Konflikt die Arbeit niedergelegt wird; und
- 3) ob es gesetzlich zulässig ist, solidarische Streikmaßnahmen vor Niederlegung der Arbeit in dem zu unterstützenden Konflikt zu ergreifen.

Spezifisch handelte es sich um einen Streitfall zwischen drei Schiffsoffiziersgewerkschaften (von denen zwei der ITF angehören) und der Norwegischen Vereinigung der Eigentümer von Ölbohranlagen betreffend die Löhne und Arbeitsbedingungen der auf solchen Anlagen beschäftigten Arbeitnehmer. Während des Konfliktes teilten die Offiziersgewerkschaften den beiden Arbeitgebervereinigungen mit, daß sie einen Sympathiestreik ihrer auf Zubringerschiffen beschäftigten Mitglieder durchzuführen beabsichtigten. Dies führte zu einer sofortigen Wiederaufnahme der Verhandlungen, und der Konflikt konnte befriedigend geklärt werden, so daß keine solidarischen Unterstützungsmaßnahmen notwendig waren.

Das Arbeitsgericht gab am 21. September seine Entscheidung ab. Es erklärte, daß die Gewerkschaften durchaus berechtigt seien, die beabsichtigte Durchführung eines Sympathiestreiks gemeinsam anzukündigen. Einer solchen Ankündigung sollte jedoch eine Liste der Namen der Offiziere beigelegt werden (und der Unternehmen, bei denen sie beschäftigt sind), die sich an dem Sympathiestreik beteiligen sollen.

Das Gericht erklärte ferner, daß die Gewerkschaften berechtigt sind, Sympathiestreiks vor Niederlegung der Arbeit in dem zu unterstützenden Konflikt anzukündigen, da es andernfalls für die betreffenden Gewerkschaften sehr schwierig sein würde, rechtzeitig solche Unterstützungsmaßnahmen zu ergreifen. Dennoch sollte der Sympathiestreik nicht beginnen, solange keine gewerkschaftlichen Kampfmaßnahmen in dem zu unterstützenden Konflikt ergriffen worden sind.

SÜDAFRIKA

=====

Internationale Gewerkschaftskonferenz fordert Aktion zum südlichen Afrika

Eine Sondersitzung von Gewerkschaftern und sozialdemokratischen Politikern hat am 21. September 1976 in einer schonungslos offenen Resolution das Apartheidssystem in Südafrika und Namibia und auch "das illegale Minderheitenregime von Rhodesien" verurteilt. Die Internationale Gewerkschaftskonferenz über das südliche Afrika wurde vom Bund Freier Gewerkschaften und dem Weltverband der Arbeitnehmer unter Mitwirkung des Europäischen Gewerkschaftsbundes, der Sozialistischen Internationale, Internationaler Berufssekretariate und einer Reihe sozialdemokratischer Parteien veranstaltet. Sie verurteilte die Apartheid als ein "Verbrechen gegen die Menschheit und eine Bedrohung des Friedens und der Stabilität in der Welt" und stellte sich voll und ganz hinter "den Kampf der afrikanischen Menschen im südlichen Afrika für politische Rechte wie für die Menschen- und Gewerkschaftsrechte". Weiter wird in der Resolution von den Vereinten Nationen und den einzelstaatlichen Regierungen der Abbruch aller wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und sportlichen Kontakte mit Südafrika sowie auch ein sofortiges Embargo für die militärische Zusammenarbeit mit der südafrikanischen Regierung gefordert. Zu Namibia besteht die Konferenz darauf, daß die SWAPO auf einer verfassunggebenden Konferenz vertreten sein müsse.

Die Gewerkschaften in den Industriestaaten werden aufgerufen, sich für internationale Boykottaktionen bei der Abfertigung von Waren nach und aus Südafrika bereitzuhalten, sich an internationalen Verbraucherboykotts südafrikanischer Waren zu beteiligen, die Kampagnen gegen die Auswanderung in das südliche Afrika zu intensivieren und Kampfmaßnahmen gegen Unternehmen zu ergreifen, die die afrikanischen Gewerkschaften in Südafrika nicht anerkennen oder "sich nicht an die international anerkannten Arbeitsnormen halten". Außerdem sollten die Landesgewerkschaften "den afrikanischen Gewerkschaften in Südafrika finanzielle und moralische Unterstützung leisten". Die Resolution schließt mit der Forderung nach einem genau festgelegten Zeitraum für spezifische Solidaritätsaktionen und eine Steigerung der freiwilligen gewerkschaftlichen Beiträge an einem für die afrikanischen Arbeitnehmer in Südafrika eingerichteten Solidaritätsfonds.

AUS DER WELT DER ARBEIT

BELGIEN

Höhere Löhne für Binnenschiffer

Die der ITF angeschlossene Belgische Transportarbeitergewerkschaft (BTB) hat für ihre in der Binnenschifffahrt beschäftigten Mitglieder neue Tarife ausgehandelt, die rückwirkend ab 1. Oktober 1976 in Kraft getreten sind. Es folgen einige Beispiele der neuen Löhne: Schiffsführer -- von bfr. 21.077 bis bfr. 31.362 je nach Größe des Schiffes und Art der Fahrt; Steuerleute mit Befähigungsnachweis -- bfr. 22.674 auf Schiffen bis zu 1.000 Tonnen und bfr. 23.079 auf größeren Schiffen. Für Steuerleute ohne Befähigungsnachweis betragen die neuen Löhne bfr. 22.066 bzw. bfr. 22.269. Die Löhne der Matrosen variieren von bfr. 16.814 bis bfr. 20.654 je nach Größe des Schiffes und Art der Fahrt; Schiffsjungen mit einem Jahr Fahrtendienst -- bfr. 16.028 bis bfr. 17.846.

Gleichzeitig traten neue Tarife für Binnenschiffer auf Schubschiffen und in der Continue-Fahrt in Kraft. Ein Schiffsführer erhält nunmehr bfr. 34.168 (ohne Zulagen); 1. Steuermann -- bfr. 30.929; 2. Steuermann -- bfr. 29.079; Matrosen -- bfr. 26.302.

DÄNEMARK

Neue Heuertarife für Deckoffiziere und Ingenieure

Zwei der ITF angeschlossene Schiffsoffiziersgewerkschaften (Deckoffiziere bzw. Ingenieure) haben vor kurzem neue Heuertarifverträge abgeschlossen. Es folgen einige Beispiele der neuen Monatsheuern: 1. Offizier -- von dkr. 5.805 bis dkr. 9.014 je nach Größe des Schiffes und Dienstzeit; 2. Offizier -- dkr. 5.683 bis dkr. 7.826; 3. Offizier -- dkr. 5.683 bis dkr. 6.816.

Der Überstundentarif (einschließlich Lebenshaltungskostenzulage) variiert von dkr. 21,35 bis dkr. 29,60 pro 30 Minuten Mehrarbeit an Wochentagen und von dkr. 27,10 bis dkr. 37,57 an Sonntagen und öffentlichen Feiertagen.

Die Zulage für Dienst auf 2-Wachen-Schiffen (bis zu 1.400 BRT) beträgt dkr. 167,00 pro 24 Stunden für 1. Offiziere und dkr. 151,00 für 2. Offiziere. Das Verpflegungsgeld während des Urlaubs, an freien Tagen, im Krankheitsfalle und für Borddienst im Heimathafen beträgt dkr. 36,10 pro Tag und für Borddienst in einem anderen Hafen als dem Heimathafen, wenn kein Essen an Bord bereitgestellt wird, dkr. 88,20 pro Tag.

Ingenieure

Chefingenieur -- dkr. 8.057 bis dkr. 13.156; 1. Ingenieur -- dkr. 5.683 bis dkr. 8.607; 2. Ingenieur -- dkr. 5.683 bis dkr. 7.468; 3. Ingenieur -- dkr. 5.683 bis dkr. 6.816. Überstundentarif (pro 30 Minuten) dkr. 21,35 bis dkr. 28,07 an Werktagen und dkr. 27,10 bis dkr. 35,63 an Sonntagen und öffentlichen Feiertagen. Das Verpflegungsgeld ist das gleiche wie für Deckoffiziere.

Seeleutengewerkschaft beschuldigt Küstenschiffahrtsreederei wegen Unterbemanning

Die der ITF angeschlossene Dänische Seeleutengewerkschaft hat den dänischen Küstenschiffahrtsreedern vorgeworfen, daß sie ihre Schiffe ohne eine komplette Besatzung auslaufen lassen. Die Unterbemanning wird von der Gewerkschaft als ein sehr ernstes Problem in der Küstenschiffahrt bezeichnet. Viele Kapitäne sind Teileigentümer ihrer Schiffe und achten nicht immer strikt darauf, daß ihre Schiffe voll bemannt sind. Die Gewerkschaft beabsichtigt, bei den zuständigen Behörden eine Verschärfung der Bemannungsvorschriften zu beantragen.

Zusätzlicher Urlaub für Autobusfahrer

Eine Schiedsinstanz, die ernannt wurde, um einen Konflikt zwischen der uns angeschlossenen Dänischen Transportarbeitergewerkschaft, einer weiteren Straßentransportarbeitergewerkschaft und der Kopenhagener Autobusgesellschaft zu untersuchen, hat zugunsten der Gewerkschaften entschieden und erklärt, daß die im Kopenhagener Vorort Gladsaxe beschäftigten Autobusfahrer sechs zusätzliche freie Tage pro Jahr erhalten sollten, weil sie eine 6-Tage-Woche arbeiten. Ein Sprecher der Transportarbeitergewerkschaft erklärte, seine Organisation hoffe, die Arbeitsbedingungen der in den verschiedenen Bezirken Kopenhagens beschäftigten Fahrer in der nächsten Verhandlungsrunde zu harmonisieren.

FRANKREICH

=====

UTA-Kabinenpersonal protestiert erneut gegen Einstellung der Versetzung nach Fernostdienststellen

Das im Dienste der privaten französischen Luftfahrtsgesellschaft UTA stehende Kabinenpersonal hat am 15. und 16. September einen weiteren Streik gegen die Einstellung der Versetzung nach Fernostdienststellen durchgeführt. Das Kabinenpersonal gehört der uns angeschlossenen SNNPC an (sh. auch ITF-Nachrichten Nr. 8, Seite 73).

GRÖNLAND

=====

Streik der Greenlandair-Piloten endet

Am 16. Oktober endete ein vier Wochen langer Streik der im Dienste der Luftfahrtsgesellschaft Greenlandair stehenden Piloten, nachdem die Piloten in einer Urabstimmung einen von der uns angeschlossenen

Dänischen Gewerkschaft der Gehaltsempfänger formulierten Kollektivvertragsentwurf zugestimmt hatten. Der vorgeschlagene Vertrag sieht eine Reduzierung der Arbeitszeit von 45 auf 40 Stunden vor, und die Piloten werden nach je 14 Tagen Dienst 4 dienstfreie Tage erhalten. Ferner soll eine neue Tarifstruktur eingeführt werden, die sich auf die Zahlung bestimmter Zulagen für den Besitz verschiedener Befähigungsnachweise stützt.

GROSSBRITANNIEN

Bessere Sozialbedingungen für Schiffsoffiziere

Auf weiteren Verhandlungen mit den britischen Reedern seit der im Juni dieses Jahres getroffenen Tarifregelung sind für britische Schiffsoffiziere erhöhte Sozialleistungen durchgesetzt worden. Das Bereitschaftsgeld wird mit Wirkung vom 4. Oktober um £7,20 während der ersten zwei Wochen und danach um £3,60 pro Woche bis zu maximal 26 Wochen in jedem Kalenderjahr erhöht. Desgleichen wurde die Reisekostenvergütung angehoben, und ab Oktober ist eine erhöhte Verpflegungszulage zahlbar. Offiziere, die in britischen oder nahegelegenen europäischen Häfen die Zeit zwischen 18.00 Uhr und 06.00 Uhr an Bord des Schiffes verbringen müssen, erhalten dafür eine finanzielle Entschädigung. Diese Regelung soll weltweit zur Anwendung gelangen, sobald die zwischen dem Britischen Gewerkschaftsbund und der Regierung vereinbarte Tarifpolitik dies gestattet.

Lokführer stimmen Einzelbesetzung eines neuen Hochleistungszuges zu

Im September dieses Jahres hat eine Sonder-Delegiertenkonferenz der Britischen Gewerkschaft der Lokpersonals (ASLEF) beschlossen, einen früheren Beschluß, daß die Lokomotive des neuen 125 Meilen pro Stunde fahrenden Hochleistungszuges der British Rail jederzeit mit zwei Personen besetzt sein sollte, rückgängig gemacht. Der Zug wurde am 4. Oktober in Betrieb genommen. Die Doppelbesetzung beschränkt sich jedoch nur auf jene Zeitspannen, während denen der Zug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 100 Meilen pro Stunde fährt.

JAPAN

Eisenbahnergewerkschaften einigen sich mit Regierung über Anwendung von Schiedsentscheidung

Ein auf den 29. September angekündigter zweitägiger landesweiter Streik der Mitglieder zwei der IFE angehörender japanischer Eisenbahnergewerkschaften wurde 48 Stunden vor Beginn der geplanten Streikaktion abgesagt, nachdem eine Einigung mit der Regierung über die Anwendung eines Schiedsentscheids erzielt werden konnte, der dem Personal der Japanischen Staatsbahnen eine Erhöhung ihrer Löhne um 8,8% zuspricht.

KANADA

=====

Aussperrung der Hafendarbeiter von Halifax endet

Die im Hafen von Halifax (Kanada) beschäftigten kanadischen Mitglieder der uns angeschlossenen nordamerikanischen Hafendarbeitergewerkschaft ILA haben nach einer elf Wochen langen Aussperrung die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem das kanadische Parlament die Beendigung dieser Aussperrung angeordnet hatte. Die umstrittenen Fragen (sh. ITF-Nachrichten Nr. 9, Seite 86) bleiben jedoch noch immer ungerichtet, und die Regierung hat die beiden Parteien aufgefordert, bis zum 10. Dezember dieses Jahres zu einer Einigung zu gelangen.

Neuer Tarifvertrag für Wardair-Kabinenpersonal

Die uns angeschlossene Kanadische Vereinigung der Flugbegleiter (CALFAA) hat mit Hilfe des staatlichen Schlichters einen neuen Tarifvertrag (gültig rückwirkend ab 1. April 1976) für das bei der Charterfluggesellschaft Wardair beschäftigte Kabinenpersonal abgeschlossen. Der Vertrag sieht eine Erhöhung der Löhne um 14% rückwirkend ab 1. April und um weitere 4,5% ab 1. August dieses Jahres vor sowie die Beschränkung der vierteljährlichen Flugstunden auf 240 und die Gewährung garantierter freier Tage auf monatlicher Basis (anstatt wie bisher vierteljährlich).

CALFAA beantragt Tarifgleichheit für Personal der Pacific Western Airlines

Die der ITF angeschlossene Kanadische Vereinigung der Flugbegleiter (CALFAA) beabsichtigt, die zuständige staatliche Behörde aufzufordern, eine vor kurzem getroffene Entscheidung zu überprüfen, durch die die bei Pacific Western Airlines beschäftigten Mitglieder der CALFAA ihre Tarifgleichheit mit den im Dienste der Air Canada beschäftigten Stewardessen verloren haben. Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß die Air Canada-Flugbegleiter nur einige Tage vor Einführung einer antiinflationären Tarifpolitik durch die Regierung einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen haben, wogegen der Tarifvertrag der PWA-Stewardessen erst drei Monate später ablief. Die CALFAA ist der Ansicht, daß sie der Regierung sehr stichhaltige Argumente unterbreiten kann, weil die Tarifgleichheit mit Air Canada seit mehreren Jahren die Regel war.

LUXEMBURG

=====

Erster Kollektivvertrag für Taxifahrer

Die der ITF angeschlossene Luxemburgische Föderation der Eisenbahner und Transportarbeiter (FNCTTFEL) hat vor kurzem erstmalig einen Kollektivvertrag für Taxifahrer abgeschlossen. Dies war die Krönung langjähriger Bemühungen, um auch diese letzte Straßentransportarbeiterkategorie kollektivvertraglich zu schützen. Der Vertrag wurde am

26. September auf einer Versammlung der betreffenden Fahrer gutgeheißen und trat am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft. Er sieht eine maximale tägliche Arbeitszeit von 9,5 Stunden (48 Stunden pro Woche) sowie obligatorische, tägliche und wöchentliche Ruhezeiten von 12 bzw. 36 Stunden vor. Außerdem sichert er den Taxifahrern einen sich auf das Dienstalder stützenden garantierten monatlichen Mindestverdienst. Der Lohn der Taxifahrer wird weiterhin in einer prozentualen Beteiligung an den Einnahmen bestehen, die zwischen 33% und 36% liegt.

Neue Tarifregelung für öffentliche Bedienstete

Nach zehn Monaten ist es den vier luxemburgischen Gewerkschaften der öffentlichen Bediensteten, darunter die der ITF angeschlossene Föderation der Eisenbahner und Transportarbeiter (FNCTTFEL), gelungen, mit der luxemburgischen Regierung zu einer Tarifeinigung zu gelangen. Der Ministerrat hat am 22. Oktober, nachdem die Gewerkschaften mit einem öffentlichen Protest gedroht hatten, den von der Gewerkschaftsdelegation vorgeschlagenen Kompromiß angenommen. Dies bedeutet eine Erhöhung der Gehälter um 2% ab 1. Januar 1977; um weitere 3% ab 1. Januar 1978 und eine stärkere Anhebung der unteren Gehälter im Laufe des Jahres 1977. Dieser Regelung hat der FNCTTFEL-Kongreß am 23. Oktober mit 130 gegen 26 Stimmen bei einer Stimmenthaltung zugestimmt.

SCHWEDEN

=====

Einigung über Erhöhung der Zusatzrenten im privaten Sektor

Die dem Schwedischen Bund der Privatangestellten (PTK) angehörenden Gewerkschaften haben sich nach über einem Jahr mit der Schwedischen Arbeitgeberföderation (SAF) über die Verteilung von rund 8 Millionen Kronen (4,1% der gesamten Gehaltskosten) geeinigt, die die Arbeitgeber im privaten Sektor durch die Reduzierung des Rücktrittsalters von 67 auf 65 Jahre ab 1. Juli 1976 eingespart haben. Die Arbeitgeber haben nunmehr der gewerkschaftlichen Forderung stattgegeben, daß diese Gelder für die Anhebung der Zusatzrenten -- und nicht für eine Erhöhung der Gehälter, wie die Arbeitgeber ursprünglich gefordert hatten -- verwendet werden sollen. Die Forderung der Arbeitnehmerseite auf Einführung eines flexiblen Rücktrittsalters im privaten Sektor wurde gleichfalls erfüllt, so daß die Privatangestellten nunmehr zwischen 62 und 65 Jahren in den Ruhestand treten können. Die PTK war gezwungen, gewerkschaftliche Kampfmaßnahmen in der Form einer Verweigerung der Mehrarbeit zu ergreifen, um ihre Forderung durchzusetzen.

SINGAPUR

=====

Seeleuteheuern um 7% erhöht

Heuern der der Seeleutegewerkschaft von Singapur (Mitglied der ITF) angehörenden Seeleute sind mit Wirkung vom 1. Juli 1976 um 7% angehoben worden. Damit verdient ein Matrose in der lokalen und Küstenfahrt

nunmehr \$285,60 und in der Auslandsfahrt \$448,01. Außerdem werden alle Seeleute pro abgeleisteten Dienstmonat Anspruch auf drei Tage bezahlten Urlaub haben.

SPANIEN

Streik des städtischen Autobuspersonals von Madrid

Die im Dienste der städtischen Autobusbetriebe von Madrid (EMT) stehenden Arbeitnehmer traten am 28. Oktober dieses Jahres in den Streik, nachdem die Arbeitgeber eine Forderung des Verhandlungsausschusses auf Erhöhung aller Löhne um 6.000 Pesetas pro Monat, bezahlten jährlichen Urlaub, Einführung einer 40-Stunden-Woche mit zwei aufeinanderfolgenden Ruhetagen, Reduzierung des Rücktrittsalters auf 60 Jahre und die Wiederanstellung von Arbeitnehmern abgelehnt hatten, die entlassen worden waren, weil sie versucht hatten, das Personal gewerkschaftlich zu organisieren.

Die Regierung setzte Truppen ein, um den Autobusbetrieb zumindest teilweise aufrechtzuerhalten, und es kam zu heftigen Zusammenstößen zwischen Polizei und Streikern. Mehrere Streiker wurden verhaftet. Alle 13 Mitglieder des Verhandlungsausschusses sind entlassen worden. 40 weitere Arbeitnehmer wurden entlassen, um dem übrigen Personal eine Warnung zu geben.

Die Verhandlungen mit den Arbeitgebern wurden jedoch am 4. November wieder aufgenommen. Über den weiteren Verlauf dieses Konfliktes werden wir in künftigen Ausgaben der ITF-Nachrichten berichten.

FS-Kontrollpersonal erzwingt beachtliche Zugeständnisse

Nach einem zwei Monate langen Bummelstreik (sh. ITF-Nachrichten Nr. 9, Seite 87) haben die spanischen Fluglotsen beachtliche Zugeständnisse errungen. Eine aus Beamten des Zivilluftfahrtsministeriums und zwei Vertretern der Fluglotsen bestehende Kommission ist beauftragt worden, Mittel und Wege zur Verbesserung der FS-Kontrolle im spanischen Luftraum zu untersuchen. Außerdem wurden Beamte der amerikanischen Zivilluftfahrtsbehörde (FAA) hinzugezogen, um eine Prüfung der Ausrüstungen in drei wichtigen FS-Kontrollzentren (Sevilla, Madrid und Barcelona) vorzunehmen. (Bei der letzten solchen Prüfung hat die FAA den schlechten Zustand dieser Ausrüstungen beanstandet sowie die Tatsache, daß keine Auffrischerkurse für FS-Kontrollpersonal durchgeführt werden.)

USA

===

Mechaniker streiken gegen TWA

Die im Dienste der Trans World Airlines stehenden Bodenmechaniker (Mitglieder der uns angeschlossenen Mechanikergewerkschaft IAM) traten am 18. September in Unterstützung ihrer Forderung auf Abschluß

eines neuen Kollektivvertrages (der vorherige Vertrag war bereits am 31. Oktober 1975 abgelaufen) in den Streik. Nach 24 Stunden kam es zu einer provisorischen Einigung mit der TWA. Die Einzelheiten dieser Einigung liegen noch nicht vor, weil sie noch der Ratifizierung seitens der von ihr betroffenen Arbeitnehmer bedürfen.

Beschäftigungsschutzabkommen für Hafentarbeiter

Im Jahre 1975 unterzeichnete die der ITF angeschlossene nordamerikanische Hafentarbeitergewerkschaft ILA ein Beschäftigungsschutzabkommen mit den Arbeitgebern der Nordatlantikhäfen, das den Hafentararbeitern das Recht gab, alle Containerladungen abzufertigen, deren Ursprungs- bzw. Bestimmungsort in einem Umkreis von 50 Meilen der sechs großen Nordatlantikhäfen liegt. Dieses Abkommen ist nunmehr angefochten worden, und der Oberste Gerichtshof des Landes wurde aufgefordert, über dessen Gültigkeit zu entscheiden. Inzwischen hat die ILA mit dem Council of North Atlantic Shipping Associations eine Interimsvereinbarung getroffen, durch die der Beschäftigungsschutz zum Teil kollektivvertraglich verankert wird, so daß die Mitglieder zumindest bis zu einem gewissen Grade geschützt werden können, falls der Oberste Gerichtshof gegen die Gewerkschaft entscheiden sollte. Unter anderem wurde vereinbart, daß die Mindestgröße allen Container-Arbeitstrupps auf 18 Mann erhöht werden sollte, wie dies im Hafen von New York bereits der Fall ist. Ferner beabsichtigen die Tarifpartner, den Abschluß eines Mantelkollektivvertrages für die gesamte Ostküste (einschließlich des Golfes von Mexiko) anzustreben.

KURZNACHRICHTEN

Auf ihrem 28. Kongreß in Skellefta (Schweden) hat die Internationale Föderation der Eisenbahner — Esperantisten eine EntschlieÙung angenommen, in der auf die zunehmenden sprachlichen Schwierigkeiten im grenzüberschreitenden Verkehr und Tourismus verwiesen und den Eisenbahnen, Gewerkschaften und anderen Organisationen der Eisenbahner empfohlen wird, im Interesse des größeren internationalen Verständnisses die Verwendung der internationalen Sprache Esperanto zu fördern.

Die Bahrein-Inseln und Surinam sind der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschiffahrt (IMCO) beigetreten. Damit erhöht sich die Zahl der IMCO-Mitgliedsstaaten auf 101.

Frankreich: Führende französische Gewerkschaften haben am 27. Oktober ein 24-stündigen Proteststreik gegen die neue Deflationspolitik der Regierung durchgeführt. Unter der neuen Politik sind höhere Steuern bei einer gleichzeitigen Einschränkung der Lohnerhöhungen vorgesehen. Der Streik wirkte sich vor allem auf den öffentlichen Sektor in Paris aus sowie auf den Eisenbahnverkehr zwischen größeren Städten

Sämtliche Binnenflüge und mehrere internationale Flüge mußten abgesagt werden, und die Fährverbindung zwischen Dunkirk und Dover wurde vollkommen stillgelegt.

Eine sich mit dem Thema "Demokratie am Arbeitsplatz" befassende Studiengruppe hat erklärt, daß es durchaus möglich wäre, bei der staatlichen irischen Luftfahrtsgesellschaft Aer Lingus die Mitbestimmung einzuführen. Das Unternehmen hat sich bereits für eine solche Politik ausgesprochen, zumindest was die niedrigeren beschlußfassenden Instanzen betrifft.

Italien: Hafenarbeiter haben anläßlich des dritten Jahrestages des chilenischen Militärputsches einen 48-stündigen Boykott chilenischer Schiffe durchgeführt.

Anläßlich des ersten Jahrestages des Erlasses einer Lohnbegrenzungs- politik durch die kanadische Regierung haben über eine Million kanadische Arbeitnehmer am 14. Oktober aus Protest die Arbeit niedergelegt. Der IBFG hat sich mit der Kampagne der kanadischen Arbeiter gegen den Versuch, Freiheit der Kollektivverhandlungen zu zerstören, solidarisch erklärt.

Norwegen: Die der Norwegischen Gewerkschaft der Staatsbediensteten (nicht Mitglied der ITF) angehörenden Lotsen begannen um Mitternacht am 24. Oktober einen unbefristeten Streik, nachdem die unter Aufsicht des staatlichen Schlichters geführten Verhandlungen über die Frage, ob die Löhne der Lotsen vom Staate oder im Rahmen einer separaten kollektivvertraglichen Vereinbarung festgelegt werden sollten, gescheitert waren.

Die norwegische Regierung beabsichtigt, am 1. Januar 1977 eine 200-Meilen-Fischereigrenze zu proklamieren.

Peru: Vorigen Monat führten die peruanischen Sardellenfischer einen 11 Tage langen Streik gegen den Beschluß der Regierung durch, die zur Zeit verstaatlichte Sardellenfischereiflotte in den Privatbesitz zu überführen. Es handelte sich um insgesamt 9.000 Fischer. Die Regierung räumte ihnen bis zum 28. Oktober ein, sich wieder zur Arbeit zu melden, aber nur rund 4.000 Fischer leisteten dieser Aufforderung Folge.

USA: Vor kurzem wurde von der zuständigen Gewerkschaft (Air Line Pilots' Association) ein neuer Tarifvertrag für 1.400 im Dienste der Luftfahrtsgesellschaft Braniff International stehende amerikanische Piloten abgeschlossen. Der neue Vertrag tritt rückwirkend ab 1. August 1976 in Kraft und gilt für 32 Monate. Er sieht eine Erhöhung der Gehälter um insgesamt 18% für Piloten konventioneller Düsenflugzeuge vor und um 15% für Piloten auf Flugzeugen des Typs Boeing 747. Außerdem wurden die Renten, Krankenversicherungsleistungen und Reisekosten erhöht.

Die im Dienste der National Airlines stehenden 1.200 Flugbegleiter haben mit überwiegender Mehrheit beschlossen, der amerikanischen Transportarbeitergewerkschaft TWU (Mitglied der ITF) beizutreten.

Zypern: Die im Dienste der Luftfahrtsgesellschaft Cyprus Airways stehenden britischen Piloten haben einen Bummelstreik begonnen, weil das Unternehmen beschlossen hat, von British Airways eine Boeing 707 mit voller Besatzung (7 Mann) zu chartern. Die Piloten sind der Ansicht, daß dadurch ihre eigenen Aufstiegsmöglichkeiten blockiert werden. Zahlreiche zypriotische Piloten unterstützten diese Kampfmaßnahme.

PERSONALIEN

Trygve Böhn, ein Mitbegründer der Norwegischen Vereinigung der Schiffsoffiziere, ist am 8. Oktober im Alter von 90 Jahren gestorben.

C.L. Dennis hat sein Amt als Präsident der amerikanischen Brotherhood of Railway and Airline Clerks (BRAC) aus vorwiegend gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Er ist 68 Jahre alt und wurde im Jahre 1963 zum Präsidenten der BRAC gewählt. Bis zum letzten Kongreß der BRAC übernimmt Kollege Fred J. Kroll die Präsidentschaft.

Egil Halvorsen, Vorsitzender der Norwegischen Eisenbahnergewerkschaft, wird auf dem im Dezember 1976 stattfindenden Kongreß seiner Organisation in den Ruhestand treten.

Wim Hulsker, ehemaliger Vorsitzender der Hafentarbeitersektion der Niederländischen Transportarbeitergewerkschaft und während der letzten Jahre Leiter der Hafentarbeiterschule in Renesse in Seeland, ist am 6. November im Alter von 58 Jahren gestorben. Er war viele Jahre lang ein aktiver Mitarbeiter in den ITF-Sektionen der Hafentarbeiter und Fischer und gewann sich in der ITF viele gute Freunde.

Bo Lööv, Kassenwart der Schwedischen Seeleutegewerkschaft, ist am 1. Oktober dieses Jahres gestorben.

Werner Meier, Präsident des Schweizerischen Eisenbahnerverbandes und Mitglied des ITF-Vorstandes, feierte am 1. Oktober seinen 60. Geburtstag. Wir wünschen ihm alles Gute.

R.K. Mortimer und V.C. Bolger sind zum Ersten bzw. Zweiten Vizepräsidenten der Australischen Hafentarbeiterföderation gewählt worden. Der ehemalige Erste Vizepräsident H. McDowell ist nunmehr der Hauptvorsitzende seiner Organisation.

Edward W. Oliver hat sein Amt als internationaler Vizepräsident der US Amalgamated Transit Union am 1. September dieses Jahres niedergelegt. Sein Nachfolger ist John W. Rowland.

Hans Schmölz, Zentralsekretär der Österreichischen Gewerkschaft der Eisenbahner, ist von der Sozialistischen Partei des Bundeslandes Wien als Bundesrat nominiert worden. Wir gratulieren.

Don N. Secord, Vorsitzender der kanadischen Eisenbahner- und Transportarbeitergewerkschaft (CBRTGW), hat sein Amt auf dem kürzlichen Kongreß seiner Organisation niedergelegt. Er trat im Jahre 1947 in den Dienst der CBRTGW und wurde 1952 deren Zentralsekretär und Kassenwart. Seine Wahl zum Vorsitzenden erfolgte im Jahre 1970. Don N. Secord ist in ITF-Kreisen eine bekannte und angesehene Persönlichkeit. Er ist Mitglied des ITF-Vorstandes, vertritt Kanada im Ausschuß der ITF-Seeleutesektion und gehört dem Fair-Practices-Ausschuß der ITF an. Sein Nachfolger ist der dem Ausschuß der ITF-Sektion Straßentransport angehörende Don Nicholson.

Günter Stephan vom deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) ist der neue Präsident des Internationalen Bundes der Privatangestellten (FIET). Er wurde mit überwiegender Mehrheit zum Nachfolger des Briten Lord Allen gewählt, der den FIET sechs Jahre lang geführt hatte, und ist der erste deutsche Nachkriegspräsident dieser Organisation.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- =====
- Sektion des Reisebüropersonals - London, 9. und 10. Dezember 1976
 - Ausschuß des Zivilluftfahrts-
bodenpersonals - London, 25. und 26. Januar 1977
 - Sektionskonferenz der Hafen-
arbeiter - London, 17. und 18. Februar 1977

* WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE *
* IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH- *
* RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN *
* SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF AN- *
* FRAGE ERHÄLTlich! *

ITF-KAMPAGNE GEGEN SCHATTENFLAGGEN

Nachstehend ein zusammenfassender Bericht über die von der ITF und ihren Mitgliedsverbänden in verschiedenen Teilen der Welt unternommenen Aktionen, um den auf Schattenflaggenschiffen beschäftigten Seeleuten anständige Heuern und Arbeitsbedingungen sicherzustellen:

AUSTRALIEN

=====

UNILUCK (Zyprische Flagge) und BAUKITE FIJI (Panama-Flagge) -- Newcastle, New South Wales

Diese Aktion war kennzeichnend für viele erfolgreiche Maßnahmen, die von den australischen Gewerkschaften der Seeleute und Hafentarbeiter während der letzten Monate ergriffen wurden. Die beiden obengenannten Schiffe hatten eine philippinische Besatzung und wurden im Hafen von Newcastle in New South Wales angehalten. Im Falle der UNILUCK konnte die Nachzahlung ausstehender Heuern in Höhe von \$20.000 erzwungen werden. Nachdem die 35 Mann starke Besatzung des Bulkladungsschiffes BAUKITE Fiji davon erfuhr, bat sie die Hafentarbeitergewerkschaft um Unterstützung, und es wurde die Nachzahlung ausstehender Heuern in Höhe von insgesamt \$35.000 erzwungen. Auf der UNILUCK mußten außerdem noch Reparaturen vorgenommen werden, bevor es dem Schiff gestattet wurde, auszulaufen. Über unsere Mitgliedsverbände in den Philippinen wurde sichergestellt, daß die Familien der Besatzungsmitglieder der BAUKITE FIJI ihre Geldüberweisungen erhalten.

EUROPA

=====

Belgien

ARETI (Zyprische Flagge) -- Antwerpen

Die uns angeschlossene Belgische Transportarbeitergewerkschaft (BTB) hielt in Antwerpen das obige Schiff an und zwang dessen Reeder, eine Kautions in Höhe von \$53.259 zu hinterlegen.

DÄNEMARK

=====

RAPID BRIDGE (Singapur-Flagge) -- Arhus

Lars Jansson, der von der Schwedischen Seeleutergewerkschaft eingesetzte ITF-Schiffsinspektor, kontrollierte dieses Schiff, als es Anfang Oktober im schwedischen Hafen Göteborg einlief. Dem Schiff wurde es gestattet, unter der Bedingung auszulaufen, daß die der Besatzung schuldigen ausstehenden Heuern bei der Ankunft des Schiffes in Arhus (Dänemark) ausgezahlt werden würden. Jansson begab sich selbst nach Arhus und zwang die deutschen Eigentümer des Schiffes, an dessen jugoslawische Mannschaftsdienstgrade insgesamt US \$16.660 auszuzahlen. Ferner wurde vereinbart, daß der Kapitän und die Offiziere bei der Ankunft des Schiffes in Antwerpen eine detaillierte Forderung über ihre ausstehenden Heuern vorlegen würden.

Die uns angeschlossene Belgische Transportarbeitergewerkschaft (BTB) hat uns mitgeteilt, daß an den Kapitän und die Offiziere (sowie zwei Messejungen) die ausstehende Heuer für zweieinhalb Monate (insgesamt US \$34.481,90) ausgezahlt wurde.

FINNLAND

=====

ELPIDA (Zyprische Flagge) -- Naantali

Ende Juli veranlaßte ITF-Schiffsinspektor Lauri Heinonen von der Finnischen Seeleutegewerkschaft die Festhaltung des obigen Schiffes im finnischen Hafen Naantali und zwang dessen Reeder, an die an Bord befindlichen Besatzungsmitglieder \$50.000 in der Form ausstehender Heuern, die gemäß dem ITF-Kollektivvertrag fällig wären, auszuzahlen. Ferner wurden die Reeder gezwungen, \$66.886 in ein gemeinsames Bankkonto einzuzahlen, um die Forderungen früherer Besatzungsmitglieder der ELPIDA zu decken. Die ITF versucht seitdem -- mit beachtlichem Erfolg -- mit diesen früheren Besatzungsmitgliedern Fühlung zu nehmen, um die ihnen zustehenden Rückzahlungen zu errechnen. Die ELPIDA fährt jetzt unter griechischer Flagge.

FRANKREICH

=====

PROSPERITY QUEEN (Singapur-Flagge) -- Port-de-Bouc

Die französischen Gewerkschaften der Seeleute und Hafenarbeiter in Port-de-Bouc bei Marseilles haben die Nachzahlung ausstehender Heuern in Höhe von US \$115.854 an die philippinische Besatzung des obigen Schiffes durchgesetzt. Die Reeder des Schiffes drohen, die Besatzung gerichtlich zu verklagen, falls sie die nachgezählten Heuern nicht zurückzahlt. Ferner wurde Druck auf die Besatzungsmitglieder ausgeübt, um sie zur Unterzeichnung eines Dokumentes zu zwingen, das vom Kapitän als ein ITF-Memorandum bezeichnet wird. Die Besatzung weigerte sich, das Dokument zu unterschreiben, und die ITF hat bei den Reedern des Schiffes schärfstens gegen die schockierende Behandlung der Besatzungsmitglieder protestiert.

GROSSBRITANNIEN

=====

BALTIC SEA (Zyprische Flagge) -- Manchester-Schiffskanal

John Nelson von der uns angeschlossenen Britischen Seeleutegewerkschaft (NUS) hat die Nachzahlung ausstehender Heuern in Höhe von insgesamt £8.000 an sieben Mannschaftsdienstgrade des obigen Schiffes durchgesetzt, das im Manchester-Schiffskanal im Oktober dieses Jahres festgehalten wurde. Gleichzeitig wurde ein neuer ITF-Vertrag für das Schiff abgeschlossen. Außerdem vereinbarte Nelson mit der Reederei des Schiffes die Nachzahlung ausstehender Heuern in Höhe von £10.000 an die Besatzung des zyprischen Schiffes BALTIC SKY.

ITALIEN

=====

ARGO CASTOR (Liberische Flagge) -- Palermo, Sizilien

Der ITF-Vertrag für das obengenannte Schiff ist am 23. August 1976 abgelaufen. Die ITF bemüht sich, diesen Vertrag zu erneuern. Auf die vorwiegend griechische Besatzung des Schiffes wird jedoch großer Druck ausgeübt, um ihre Zustimmung dafür zu erlangen, daß sie unter einen griechischen Kollektivvertrag (abgeschlossen von der Panhellenischen Seeleuteföderation -- PNO) gestellt werden. Den Besatzungsmitgliedern wurde gesagt, daß sie im Falle ihrer Zustimmung gewisse Gelder erhalten würden, die ihnen zustehen. Gemäß der Politik der ITF wird der griechische Kollektivvertrag nur für Schiffe unter griechischer Flagge anerkannt. Da die ARGO CASTOR unter liberischer Flagge fährt, hat die ITF der Besatzung nahegelegt, nicht unter den griechischen Vertrag zu gehen.

Die letzte Nachricht ist, daß die Besatzung in Unterstützung ihrer Forderung auf Auszahlung ausstehender Heuern im Hafen von Palermo in den Streik getreten ist. Die uns angeschlossene Italienische Seeleuteföderation (FILM-CISL) hat die im Hafen von Palermo beschäftigten Arbeiter ersucht, die streikende Besatzung in jeder Weise zu unterstützen.

Außerdem hat die FILM-CISL italienische Kollektivverträge für die unter der Flagge Panamas registrierten Schiffe AQUERO und EL PODERO abgeschlossen.

NIEDERLANDE

=====

JADE (Liberische Flagge) -- Rotterdam

Das obige Schiff steht unter ITF-Vertrag und wurde vor kurzem im Hafen von Antwerpen angehalten, wo die uns angeschlossene Belgische Transportarbeitergewerkschaft (BTB) den Reedern im Namen von 17 Besatzungsmitgliedern des Schiffes eine Forderung auf Zahlung ausstehender Heuern unterbreitete. Nachdem die Reederei eine Kautionshöhe von US \$100.000 geleistet hatten, wurde es dem Schiff gestattet, auszulaufen. Als es in Rotterdam ankam, befaßte sich ITF-Schiffsinspektor Ronald van der Meyden von der uns angeschlossenen Niederländischen Seeleuteföderation (FWZ) mit der obengenannten Forderung und setzte die Auszahlung von £81.818 sowie die Hälfte der Rechtsanwaltskosten durch.

SCHWEDEN

=====

HUGO OLDENDORFF (Panama-Flagge) -- Göteborg

Das obige Schiff (13.000 BRT) wurde von den schwedischen Gewerkschaften am 11. Oktober boykottiert, um die Reederei zu zwingen, den Forderungen der 26 Besatzungsmitglieder stattzugeben. Die ITF weigerte

sich, den am 28. Juli abgelaufenen Kollektivvertrag zu erneuern, da sie wußte, daß die Bestimmungen des Vertrages nicht erfüllt wurden. Es wurde die Nachzahlung ausstehender Heuern in Höhe von \$31.545 vereinbart, und das Schiff wechselte auf die deutsche Flagge über. Die uns angeschlossene deutsche Gewerkschaft OctV hat einen Vertrag für das Schiff abgeschlossen.

NORDAMERIKA
=====

Kanada

ORIENTAL VICTORY (Panama-Flagge) -- Montreal

Das obengenannte Schiff wurde bei seiner Ankunft in Montreal von einem Funktionär der uns angeschlossenen kanadischen SIU kontrolliert und wegen Nichteinhaltung des am 5. März 1976 in Belgien unterzeichneten ITF-Kollektivvertrages festgehalten. Es war bereits im Juni dieses Jahres von der uns angeschlossenen Australischen Hafentarbeiterföderation (WWF) kontrolliert worden, die die Nachzahlung von US \$39.260 erzwang, nachdem sie festgestellt hatte, daß die Besatzung nur die Fernost-Heuer erhalten hatte, obwohl das Schiff weltweit fährt. Später wurde der Besatzung jedoch die nachgezahlte Heuer wieder entzogen, so daß sich die Forderung der beiden Gewerkschaften auf insgesamt US \$91.754,56 beläuft.

ASTYANAX (Zyprische Flagge) -- Vancouver

Die Zweigstelle Vancouver der uns angeschlossenen kanadischen CBRTGW hat vor kurzem die Nachzahlung ausstehender Heuern in Höhe von US \$15.000 an die Besatzung des obigen Schiffes durchgesetzt und einen ITF-Vertrag für das Schiff abgeschlossen.

USA
===

KYRARINI (Zyprische Flagge) -- Brownsville, Texas

Nachdem die Besatzung des obigen Schiffes die ITF um Hilfe gebeten hatte, ersuchte das Sekretariat die uns angeschlossene amerikanische NMU, die KYRARINI bei ihrer Ankunft in Brownsville, Texas, zu kontrollieren. Die NMU veranlaßte auf gerichtlichen Wege die Festhaltung des Schiffes, das unter ITF-Vertrag steht, um die Auszahlung eines beachtlichen Betrages ausstehender Heuern zu erzwingen. Der Fall wurde dadurch kompliziert, daß das Schiff im Mai dieses Jahres von der zyprischen auf die griechische Flagge umregistriert hatte, so daß dessen Reeder sich bereit erklärten, die ITF-Heuer bis zum Zeitpunkt des Flaggenwechsels zu zahlen und danach die griechische Heuer. Wie dem auch sei, die NMU erzwang die Nachzahlung der ausstehenden Heuern und die Zahlung der Heimbeförderungskosten für die Besatzungsmitglieder.

ERKLÄRUNG DES ITF-VORSTANDES

über

I N D I E N

Der Vorstand der ITF hat auf seiner Sitzung am 19. und 20. Oktober 1976 vorbehaltlos die Schritte gutgeheißen, die die ITF unternommen hat, um sicherzustellen, daß der am 10. Juli 1976 in Kalkutta verhaftete und erstmalig am 4. Oktober 1976 vor Gericht gebrachte ehemalige Präsident der All-Indischen Eisenbahnerföderation (AIRF), George Fernandes, fair und vorschriftsgemäß behandelt wird.

Der Vorstand hat eine sorgfältige Prüfung der Stellungnahmen mehrerer indischer Mitgliedsverbände der ITF zu den von der ITF unternommenen Schritten vorgenommen und stellt fest, daß sich die ITF in ihren Beziehungen zu den indischen Behörden stets bemüht hat, die Bestimmungen und die Absicht der ITF-Satzungen zu erfüllen, gemäß denen sie verpflichtet ist, gewerkschaftliche und bürgerliche Rechte zu verteidigen. Die ITF kann auf eine lange und ruhmvolle Tradition der beständigen Unterstützung der indischen Gewerkschaften der Transportarbeiter zurückblicken und hat stets eine konsequente Haltung gegen den Kolonialismus in allen seinen Formen eingenommen. Die unüberlegte Behauptung, daß die Haltung der ITF in Sachen George Fernandes als "anti-indisch" bezeichnet werden kann -- was immer dies bedeuten mag -- trifft somit nicht zu.